

Simbabwe

Heute Friedenshelden von morgen fördern

Projekt zur Friedenserziehung von Kindern und Jugendlichen

Eine blühende Wirtschaft prägte Simbabwe in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit 1980. Die Mehrheit der Bevölkerung genoss ein ausreichendes Einkommen und ein gut funktionierendes Bildungs- und Gesundheitssystem, das für Afrika beispielgebend war.

Seit Ende der 1990er Jahre befindet sich Simbabwe in einer unvergleichbaren wirtschaftlichen Talfahrt, die von stetig schrumpfenden materiellen, monetären und infrastrukturellen Ressourcen gezeichnet ist und zusätzlich durch eine der weltweit höchsten HIV-Prävalenzen belastet wird. In dieser Situation sind die Menschen mit wirtschaftlichen Überlebensängsten, zerbrechenden sozialen Netzwerken und zahlreichen intra- und interpersonellen Konflikten konfrontiert.

Kinder und Jugendliche wachsen in einer politisch, ökonomisch und sozial äußerst angespannten Situation heran. Immer öfter geraten sie in die Rolle von Beobachterinnen und Beobachtern gewaltsam ausgetragener Konflikte und werden nicht selten selbst zu Leidtragenden, wenn Erwachsene ihre angestaute Aggression an Kindern auslassen. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten wird weder in der Erziehung zu Hause noch in der Schule bewusst gelehrt. Dabei wäre gerade das so dringend notwendig, denn der Jugend wird bei der Bearbeitung der Krise in Simbabwe eine entscheidende Rolle zukommen. Sie muss in die Lage versetzt werden, eine Friedenskultur zu prägen.

Mit ihrem Projekt zur Friedenserziehung trägt die Nichtregierungsorganisation (NRO) *Masiye Camp* dazu bei, die neue Generation auf diese Aufgabe vorzubereiten und wird dabei von einer DED-Friedensfachkraft inhaltlich beraten.

Im *Masiye Camp* lernen die Kinder, Aufgaben gemeinsam zu lösen.



Stärkung des Friedensbewusstseins und Training konstruktiver Konfliktbearbeitung

Masiye Camp, unter dem Dach der simbabwischen Heilsarmee, ist eine der etablierten Organisationen in der psychosozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. *Masiye Camp* sieht die Grundlage wirkungsvoller Arbeit in der Kooperation mit Partnern und der Verankerung in Initiativen der lokalen Bevölkerung.

Ziel des Projekts zur Friedenserziehung ist es, das allgemeine Bewusstsein für Frieden unter Kindern, Jugendlichen und deren erwachsenem Umfeld zu stärken und sie im gewaltfreien Umgang mit Konflikten zu trainieren. Um die langfristige Bedeutung des Themas zu unterstreichen, wird Friedenserziehung in die bestehenden und neuen Programme von *Masiye Camp* integriert, speziell in die Programme der Jugendfreizeiten und der sich wöchentlich treffenden Jugendgruppen. Freiwillige Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter fungieren als Multiplikatoren, die durch das Projekt ausgebildet und in ihrer Arbeit mit den Gruppen begleitet werden.

Sie erhalten in Übungen, Diskussionen und Rollenspielen die Möglichkeit, sich ein wesentliches Grundverständnis von Frieden und Konfliktmanagement anzueignen, friedensförderliche Einstellungen und Werte zu verstärken und praktische Fähigkeiten der konstruktiven Konfliktbearbeitung zu trainieren. Aspekte wie das Verstehen der eigenen Person, Respekt gegenüber Anderen, Zuhören, Artikulieren eigener Bedürfnisse und Zusammenarbeit gehören zu den Grundsäulen des Programms.

Eine unter den Teilnehmenden besonders beliebte Übung ist das Forum-Theater. In kleinen Gruppen entwickeln sie Rollenspiele, in denen Konfliktszenen dargestellt werden, die sich gegen eine unterlegene Person richten. Typische Inhalte sind beispielsweise Erbstreitigkeiten oder sexueller Missbrauch. Das Rollenspiel wird nach einer Besprechung erneut identisch begonnen. Im zweiten Durchlauf allerdings ist es die Aufgabe der Betrachter, durch Übernahme der unterlegenen Rolle aktiv ins Geschehen einzugreifen und der Szene eine positive(re) Wendung zu geben. Mit viel Engagement und Kreativität stürzen sich die Teilnehmenden ins Geschehen.

Das Projekt zur Friedenserziehung bindet Jugendgruppen sowie deren erwachsenes Umfeld außerdem in öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen ein, mit denen das Bewusstsein für die Bedeutung von Frieden gestärkt werden soll. Ein Beispiel waren die *Peace Heroes Days* 2006 und 2007. Acht Gruppen aus dem Raum Bulawayo ehrten von ihnen bestimmte erwachsene lokale Friedensheldinnen und Friedenshelden und verliehen selbst gestaltete Auszeichnungen. Ein Friedens-



© Ulrike Bergmann

Junge Teilnehmer am Peace Heroes Day 2006.

marsch und kulturelle Darbietungen der Gruppen zum Thema Frieden begleiteten die Zeremonie.

Ein anderes Veranstaltungsbeispiel ist die Kunstausstellung *Peace in Our Communities*. Auf Initiative des *Masiye Camp*-Projektes und mit Unterstützung lokaler Künstler arbeiteten Kinder und Jugendliche an einer Umsetzung ihres Verständnisses von Frieden auf Leinwand und in Ton. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden 2007 in den Nationalgalerien in Bulawayo und Harare gezeigt. Die Ausstellung gab der Jugend in der Öffentlichkeit eine Stimme für den Frieden und erregte große positive Aufmerksamkeit.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Projektes ist der Austausch mit anderen interessierten Akteuren, vor allem lokalen NRO, zu Strategie und praktischen Erfahrungen in der Friedenserziehung. Denn gegenseitige Ergänzung, wechselseitiges Lernen und Zusammenarbeit sind die Eckpunkte eines wirkungsvollen Beitrags zur Entwicklung einer Friedenskultur.

Erfahrungen aus 15 Monaten *Masiye Camp*-Friedenserziehung

Um einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu trainieren, gilt es zunächst, ein wertneutrales Verständnis von Konflikten herbeizuführen und die Chancen einer offenen gewaltfreien Kommunikation über Bedürfnisse bewusst zu machen. Dieser notwendige Verständniswandel und letztendlich ein verändertes Verhalten im Umgang mit Konflikten kann nicht kurzfristig, sondern nur durch konsequente langfristige Ansätze erreicht werden.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Friedenserziehung bedürfen einer kontinuierlichen professionellen Begleitung, damit sie ihrer anspruchsvollen Aufgabe gerecht werden und hohe Qualitätsstandards realisieren können.

Dessen bewusst wurde bei *Masiye Camp* Wert darauf gelegt, eine nennenswerte Anzahl Kolleginnen und Kollegen von Anfang an in die Planung, Implementierung und Evaluierung von Aktivitäten der Friedenserziehung zu involvieren, ihnen Verantwortungen für die Zielerreichung zu übertragen und ein langfristiges Follow-up aufzubauen.

Die Institutionenlandschaft Simbawes, mit *Masiye Camp* als einem Baustein, bietet ein hohes Potential an Fähigkeiten und Ressourcen, die zusammengebracht einen signifikanten Beitrag zur Friedensentwicklung im Leben der Menschen und speziell von Kindern und Jugendlichen leisten können. Es gilt, das gegebene Potential zu nutzen und verstärkt in die Koordination zu investieren.

Ulrike Bergmann



© Marcelo Trautmann



Linda Banda (li.) und Thamsanqa Maqagula präsentieren ihre Vorstellung von Frieden.